

Laibacher



Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühr:** Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 Kr., größere per Zeile 5 Kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 Kr.

Die „Laib. Btg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Befehl zu schreiben zu erlassen:

Aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr jenes Tages, an welchem Ich den Oberbefehl über Meine Wehrmacht übernommen habe, finde Ich Mich beehrt, für jene Regimenter, deren Oberst-Inhaber Ich seit mindestens fünfzig Jahren bin, die Inhaber-Jubiläums-Medaille zu stiften.

Demnach verleihe Ich diese Medaille: Meinem Infanterie-Regimente Nr. 1, Meinen vier Tiroler Jäger-Regimentern, Meinen Dragoner-Regimentern Kaiser Franz Nr. 1 und Nr. 11, Meinem Husaren-Regimente Nr. 1 und Meinen Uhlanen-Regimentern Nr. 4 und Kaiser Josef II. Nr. 6.

Diese Medaille wird bei den mit derselben beehrten Fußtruppen an der Regimentsfahne, bei den bezeichneten Cavallerie-Regimentern an einer silbernen Ehren-Trompete anzubringen sein.

Die Beschreibung der Inhaber-Jubiläums-Medaille und der Ehren-Trompete ist in der Beilage enthalten. Weiter finde Ich anzuordnen:

Den Ehren-Trompeten, welche im Frieden bei feierlichen Gelegenheiten und im Kriege ausnahmslos in Gebrauch zu nehmen sein werden, sind von den eigenen Regimentern die gleichen Ehrenbezeichnungen zu leisten, wie einer Regimentsfahne (Standarte).

Der mit der Ehren-Trompete ausgerückte Regiments-Trompeter ist bei Paraden am Empfangs-, beziehungsweise am Defilierungs-Flügel — in der Colonne bei Regiments-Abtheilung — einen Schritt auswärts des Flügels einzutheilen, welcher sich in auswärts der Flügelschlinge des ersten Gliedes aufstellen hat.

Vorstehendes haben Sie im Verordnungsblatte zu verlautbaren.

Ich setze Sie noch in Kenntniss, daß alle durch die Beschaffung der Inhaber-Jubiläums-Medaillen sowie der silbernen Ehren-Trompeten erwachsenden Auslagen aus Meiner Privatschatulle gedeckt werden.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

An Meinen Reichs-Kriegsminister.

Beschreibung
der

Inhaber-Jubiläums-Medaille und der Ehren-Trompete.

Die 200 Ducaten schwere ovale goldene Medaille zeigt auf dem Avers das Relief-Brustporträt Seiner Majestät, Allerhöchstdieselben in der Inhabers-Uniform darstellend, weiter die Inschrift „Franz Josef I.“ und das Schild des Allerhöchsten Wappens mit der Krone.

Die Reversseite enthält die Widmung: „Der Inhaber seinem Infanterie-Regimente Nr. 1 (1., 2., 3., 4. Tiroler Jäger-Regimente; Dragoner-Regimente Kaiser Franz; Dragoner-Regimente Nr. 11; Husaren-Regimente Nr. 1; Uhlanen-Regimente Nr. 4; Uhlanen-Regimente Kaiser Josef II.) 1848 bis 1898.“ (beim Dragoner-Regimente Nr. 11: „1843 bis 1898“).

Die Widmung ist umgeben von einem Lorbeerzweig.

Die Medaillen werden mittels eines goldenen Ringes an dem zu einer Schleife geformten Franz-Josephs-Ordens-Bande befestigt und an den Fahnen, beziehungsweise Trompeten, angebracht.

Die silberne Ehren-Trompete, welche in G gegossen ist und eine aufsteckbare F-Schnecke besitzt, ist mit vergoldeten Relief-Verzierungen und mit einem beidseitigen Goldstift-Behänge versehen.

Die Medaille wird mittels der Bandschleife an der Mitte der dünneren Trompetenröhre derart befestigt, daß das Band und Medaille einen Theil des Trompetenbogens decken.

Die Trompete wird an einer schwarz-goldenen, in zwei Quasten endenden Schnur getragen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst die nachfolgenden Allerhöchsten Handschreiben zu erlassen:

Lieber Herr Vetter General der Cavallerie Erzherzog Josef!

Die in so hohem Maße verdienstvolle militärische Thätigkeit, welcher Euer Lieben mit stets gleicher Sorgfalt sich hingeben, läßt Mich nun, bei Vollendung Ihres fünfzigsten effectiven Dienstjahres, der vielfachen im Kriege und im Frieden hervorragenden Dienste Euer Lieben umsomehr dankbarst gedenken, als Sie jetzt auch schon durch 30 Jahre die Stelle des Obercommandanten Meiner ungarischen Landwehr bekleiden.

In den Mich erfreuenden Fortschritten, welche Meine ungarische Landwehr in allen Zweigen aufzuweisen hat und deren kriegsmäßige Ausbildung Ich alljährlich wahrzunehmen die Gelegenheit finde, erkenne Ich mit hoher Befriedigung den Einfluß Ihrer Thätigkeit und Fürsorge, für welche Ich Euer Lieben aus vollem Herzen danke.

Es ist Mein inniger Wunsch, Euer Lieben noch durch lange Zeit in voller Kraft zum Wohle Meiner ungarischen Landwehr in so segensreicher Weise wirken zu sehen.

Wien am 1. December 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Herr Vetter General der Cavallerie Erzherzog Josef!

Ich verleihe Euer Lieben das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Herr Vetter Feldzeugmeister Erzherzog Rainer!

Ich verleihe Euer Lieben das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Herr Vetter Feldzeugmeister Erzherzog Friedrich!

Ich verleihe Euer Lieben das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu verleihen:

das Militär-Verdienstkreuz: Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Franz Ferdinand, zur Disposition des Allerhöchsten Oberbefehles;

Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Eugen, Commandanten der 25. Infanterie-Truppendivision;

Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Generalmajor Erzherzog Otto, Commandanten der 10. Cavalleriebrigade;

Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Generalmajor Erzherzog Leopold Salvator, Commandanten der 72. Infanteriebrigade, und

Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Obersten Erzherzog Ferdinand, des 4. Regiments der Tiroler Kaiserjäger;

zu ernennen:

Seine königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Württemberg, Obersten des Dragonerregiments Kaiser Ferdinand Nr. 4, zum Oberst-Inhaber des Infanterieregiments Nr. 73, und

Seine k. und k. Hoheit den Herrn Erzherzog Franz Ferdinand zum Oberst-Inhaber des Corpsartillerie-Regiments Nr. 6.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die nachstehenden Allerhöchsten Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Graf Thun! Ich habe die zu Meiner Kenntniss gebrachten loyalen Rundgebungen der beiden Häuser des Reichsrathes mit freudiger Genugthuung entgegengenommen und beauftrage Sie, Meine aus Anlaß dieser Huldigung an die Präsidenten beider Häuser gerichteten und im Anschlusse mitfolgenden Handschreiben denselben zu übermitteln.

Schönbrunn, 1. December 1898.

Franz Joseph m. p.

Thun m. p.

Lieber Fürst Windisch-Grätz! Die Mir vom Herrenhause des Reichsrathes in der außerordentlichen Sitzung vom 25. November l. J. aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr des Tages Meines Regierungsantrittes dargebrachte Huldigung hat Mich mit freudiger Genugthuung erfüllt.

Ich spreche dem Herrenhause hiefür Meinen wärmsten Dank aus.

Schönbrunn, 1. December 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Dr. von Fuchs! Die Mir vom Abgeordnetenhouse des Reichsrathes in der außerordentlichen Sitzung vom 25. November l. J. aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr des Tages Meines Regierungsantrittes dargebrachte Huldigung hat Mich mit freudiger Genugthuung erfüllt.

Ich spreche dem Abgeordnetenhouse hiefür Meinen wärmsten Dank aus.

Schönbrunn, 1. December 1898.

Franz Joseph m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Nach dem Jubiläumsfeste.

Die Festlänge sind verrauscht, doch unauslöschlich wird die Erinnerung an die herrlichen Gedenktage fortleben. Erhebenden Ausdruck findet die Feier in der Presse, die in begeisterten Worten die Weihe der Festtage und ihre Bedeutung schildert.

So schreibt die „Wiener Abendpost“ unter anderm: Kein Desterreicher wird den vorgestrigen Tag vergessen. Wer ihn erlebt hat, wird dies als eine Gunst des Schicksals, als ein Datum der eigenen Persönlichkeit empfinden. Nicht allzu oft wird dem einzelnen das Glück des Moments zutheil, da die Lebenswelle höher flutet und der Puls des Daseins stärker schlägt. Seltenener noch, aber auch köstlicher sind diese Augenblicke gesteigerter Daseinskraft und Lebensfülle in der Geschichte der Völker. Wir Desterreicher haben einen solchen am 2. d. M. erlebt. Und kein Desterreicher wird ihn vergessen.

Der größte einer hat das tiefe Wort gesagt: Was den Dichter macht, das sei ein volles, ganz von einer Empfindung volles Herz. Dann waren die Desterreicher am 2. d. M. ein Volk von Poeten, und von ihrem Kaiser haben sie die Dichterweihe empfangen. Von einer Empfindung war das Herz Desterreichs erfüllt und ausgefüllt. Der ewige Jungbrunnen der Volksseele hatte sich aufgethan, und alle seine wunderbaren Fluten strömten zusammen zu einem Meere liebender Begeisterung. Aus Millionen Herzen und von Millionen Lippen rauschte ein Freudensied zum Himmel auf. Es war ein Volk von Brüdern, das seinem Vater ein halbhundertjähriges Treugelöbniß erneute.

Ueber Länder und Oceane, über den ganzen Erdball hin tönte die mächtige Brandung, und freudiger Wiederhall antwortete ihr aus der Ferne. Fürsten und Völker der Fremde haben am 2. d. M. unserem Kaiser in herzlichster und erhabender Einmüthigkeit gehuldigt. Die öffentliche Meinung des Auslandes hat durch ihre berufenen Wortführer ihm, dem ersten und ältesten Schutzherrn des europäischen Friedens, den reichen Boll dankbaren, ehrfurchtsvollen Bewunderns

dargebracht. Das verbündete deutsche Reich hat unseren Ehrentag wie ein eigenes Dank- und Gedenkfest mitgefeiert.

So ist überall, wo Menschenherzen schlagen, der 2. December als Fest der Völker empfunden worden. Ein Gottesfriede lag über dem erinnerungsreichen Tage.

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. December.

Am 3. d. M. nachmittags fand im Ministerpräsidium unter dem Voritze des Ministerpräsidenten Grafen Thun ein längerer Ministerrath statt.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses hat die aus den Abtheilungen bisher gewählten Mitglieder des Mißbilligungs-Ausschusses für Dienstag den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags zur constituierenden Sitzung eingeladen. Außerdem hat das Präsidium veranlaßt, daß die Obmänner der Abtheilungen 3 und 7 diese Abtheilungen ebenfalls für den genannten Tag um halb 10 Uhr einberufen, damit die noch ausstehenden Wahlen je eines Mitgliedes aus diesen beiden Abtheilungen vorgenommen werden können und sohin der Ausschuss dann sofort in seine Berathung eingehen kann. Das Präsidium hofft demnach, daß der Ausschuss bereits in der Dienstag-Sitzung seinen Bericht zu erstatten in der Lage ist und die Angelegenheit im Plenum des Hauses verhandelt werden kann.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus begründete vorgestern Abg. Kossuth seine Interpellation, betreffend die Antwort des Ministerpräsidenten Grafen Thun auf die Interpellationen der Abgeordneten Ritter von Jaworski und Dr. Engl bezüglich Ausweisung gewisser österreichischer Unterthanen slavischer Nationalität, und fragte, ob diese Antwort mit vorhergegangener Zustimmung des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski erfolgte und ob die ungarische Regierung nicht eine Gefahr für die Einigkeit des Dreibund-Verhältnisses in jener Drohung erblicke, welche Graf Thun trotz des Versprechens der deutschen Regierung, die Beschwerden zu beseitigen, gegen diese gebrauchte. Der Interpellant betonte den großen Wert des Dreibundes für Ungarn, welcher den Frieden sichere und insbesondere mit Rücksicht auf die russisch-französische Allianz nothwendig ist. Ungarn müsse protestieren, daß aus selbstsüchtigen innerpolitischen Motiven eventuell die guten Beziehungen der Monarchie zu Deutschland gefährdet werden.

Der spanische Ministerrath beschäftigte sich am 3. d. M. mit den carlistischen Agitationen, doch beobachteten die Minister über die diesbezüglichen Beschlüsse Zurückhaltung.

«Daily Telegraph» meldet aus Washington: Präsident Mac Kingley versicherte, er werde in der Botschaft an den Congress die Nothwendigkeit betonen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten als Durchführerin der im Besitze der alten «Seecanal-Gesellschaft» befindlichen Concession zum Baue des Nicaragua-Canals Anstalten treffe.

Nach einer Meldung aus Min-Sefra kam es an der marokkanischen Grenze zwischen den feindlichen Stämmen der Beni-Gujes und Beni-Djids zu einem Kampfe, bei welchem der letztere Stamm vollständig vernichtet wurde. Dreihundert Personen wurden getödtet, die Frauen und Greise wurden niedergemacht, während die Mädchen und Kinder in die Gefangenschaft geführt wurden.

Feuilleton.

Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines.

I.

Mit dem Vortragsabende am 29. v. M. hat die rührige Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines den durch die Ferien- und Reisezeit unterbrochenen Faden ihrer geselligen Zusammenkünfte in der glücklichsten Weise wieder angeknüpft. Nach einigen kurzen Mittheilungen des Obmannes Herrn Dr. Rudolf Roschke aus dem Sectionsleben der letzten Monate, insbesondere über die günstige Finanzlage der Section, erhielt Herr Primarius Dr. Emil Voß das Wort zu seinem Vortrage: Wandertage in Sicilien. I. Taormina, Catania, Syrakus.

In ungemein fesselnder und in schönes Sprachgewand gekleideter, mehrmals mit feinem Humor gewürzter Darstellung schilderte der Vortragende seine diesjährige Reise nach dem trinacrischen Eilande, beschrieb, da und dort einen Rückblick in vergangene graue Tage, eine sagenhistorische oder naturhistorische Erinnerung als dankenswerten Einschlag einspinnend, von den während der Wanderschaft berührten Ortschaften zunächst die klassischen Stätten Taormina, Catania und Syrakus, die örtlichen Schönheiten,

Tagesneuigkeiten.

Das Allerhöchste Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.

Fortgesetzt laufen Meldungen vom In- und Auslande über die feierliche Begehung des Jubiläumstages unter der Theilnahme der Spitzen der Behörden und der gesamten Bevölkerung ein.

Ein Bericht über den Verlauf des Festmahles der in Wien verbliebenen Mitglieder der Rechten besagt: Alle Clubs der Majorität waren zahlreich vertreten. Ritter von Jaworski brachte einen begeistert aufgenommenen Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus, dem alle Herzen seiner Völker in unermesslicher Liebe entgegenstiegen, dem ein langer, lichter Lebensabend beschieden sein möge. Es sprachen noch eine Reihe von Abgeordneten auf die Zusammengehörigkeit aller in der Rechten vertretenen Verbände und Nationalitäten. Alle Redner drückten den festen Entschluß aller Parteien der Rechten aus, die vollste Solidarität in der Festhaltung gemeinsamer Principien auch künftighin zu documentieren. Schließlich führte Ritter von Jaworski aus, daß auf der gegenseitigen Liebe und dem Zusammenhalten der Nationen die Zukunft beruhe.

Der Verwaltungsrath der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn hielt unter dem Voritze des Präsidenten Markgrafen Pallavicini anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende insbesondere der Entwicklung des Eisenbahnnetzes und speciell der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn gedachte, welche mit der Regierungszeit Seiner Majestät des Kaisers zusammenfalle. Der Präsident drückte den ehrfurchtsvollen Dank für die gnädige Fürsorge Sr. Majestät des Kaisers aus und schloß mit einem tiefgefühlten Wunsche auf Seiner Majestät des Kaisers Wohl.

Am 3. d. M. fand in feierlicher Weise die constituierende Sitzung des Comites für wohlthätige Stiftungen statt, welche Baronin Hirsch anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers mit 1½ Millionen Gulden dotiert hat. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung von Gewerbetreibenden und Handwerkern.

Anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers machte der Fabrikbesitzer Tintner eine Stiftung von 150.000 fl. Die Interessen sollen alljährlich am 2. December an Arme des fünften Bezirkes vertheilt werden.

Se. Majestät der Kaiser hat ernannt: Herzog Albrecht von Württemberg, Obersten des Dragoner-Regiments Nr. 4, zum Oberst-Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 73 (Ergänzungsbezirk Eger) und Erzherzog Franz Ferdinand zum Oberstinhaber des Corpsartillerie-Regiments Nr. 6 (Raschau); FML. Prinz Wilhelm von Schaumburg-Lippe zum Oberstinhaber des Infanterie-Regiments Nr. 40 (Ergänzungsbezirk Rzeszow); FML. Ludwig Schwißer von Bayersheim, Corpscommandanten in Temesvar, zum Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 82 (Ergänzungsbezirk Szekely-Udvarthely), Ferdinand Fiedler, Corpscommandanten in Lemberg, zum Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 30 (Ergänzungsbezirk Lemberg); den General-Cavallerie-Inspector FML. Alois Grafen Paar zum Oberstinhaber des Uhlaneregiments Nr. 13 (Boczow) und FML. i. R. Josef La Tour Eölen von Thurnburg, den einstigen Erziehers des Kronprinzen Rudolf, zum Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 53 (Ergänzungsbezirk Agram). Eine ganz neue Schöpfung des Allerhöchsten Kriegsherrn, etwas größer als das am 2. December 1840 zugleich mit dem

Bodenerzeugnisse und geschichtlichen Denkmäler, die Lebensverhältnisse und Sitten der Bewohner, kurz, er entwarf ein vollständiges und klares Bild der landschaftlichen und culturellen Verhältnisse dieses geschichtlich bedeutamen und reichgesegneten Erdenstückes. Ausgehend vom bekannten Worte Goethes: «Italien ohne Sicilien macht gar kein Bild in der Seele: hier ist der Schlüssel zu allem», betonte Herr Dr. Voß zunächst die Unzulänglichkeit der Reisehandbücher für das in Rede stehende Gebiet und die Nothwendigkeit für den wißbegierigen und genussbereiten Reisenden, sich selber aus altclassischen Schriftstellern eine Art geistigen Wegweiser auf mühsamem Wege zu erarbeiten.

Nachdem der Vortragende seinen Zuhörern die wechselvolle Geschichte der Insel und die bedeutenderen Völkerschaften, die um deren Besitz gestritten und die Spuren ihres Wandels in diesen Boden eingetreten haben, mit einigen kurz skizzierenden Sätzen in Erinnerung gerufen hat, erblickten sie, mit ihm über Ancona, Rom, Neapel, Salerno, Reggio di Calabria kommend, im Hauche des jungen Morgens von Palmi, einem paradiesisch gebetteten Städtchen, aus zum ersten male die Insel der Glücklichen. Eine anregende Fahrt durch die schiffbelebte Meerenge von Messina läßt uns in den Hafen dieser vornehm an dunkelgrünen Hängen hingelagerten Stadt gleiten. Von da gelangen wir rasch nach Giardini-Taormina. Die Schönheiten der reich bepflanzten Landschaft mit den schön gelegenen Ortschaften, Schlössern und Burgen übertreffen

Franz Josef-Orden und dem Officiersdienstkreuz gekrönt, ist das brillanteste Militär-Verdienstkreuz. Dieses besteht aus einem achtseitigen silbernen Kreuze, dessen an den Seiten und Ecken in flachen Bogen geformten Arme im Innern weiß, an den Rändern roth emailliert sind. Der Mittelschild ist gleichfalls von roth emailliertem Rande umrahmt und trägt auf weiß emailliertem Grunde in erhabenen silbernen Lettern die Widmung «Dem Verdienste». Bei den brillanten Militärverdienstkreuzen ist das weiße Email durch Brillanten, die rothe Veranbung durch Rubinen ersetzt. sämmtlich à jour gefaßt, die Inschrift auf Gold in Rauten gesetzt. Die Decoration ruht — gleich der goldenen Jubiläums-Erinnerungsmedaille — in einem mit dem kaiserlichen Wappen (dem von Greifen gehaltenen und von der Kaiserkrone überragten Adlerschilde) geschmückten Etui aus rothem (innen weißen) Sammt.

— (Die Dreyfus-Affaire.) «Matin» sagt, das geheime Actenmaterial enthalte keinerlei sensationelle Documente, der Name Dreyfus komme in keinem der Actenstücke vor; es scheine jedoch aus den Documenten hervorzugehen, daß ein französischer Officier mit dem Militair-Attachés mehrerer Mächte Beziehungen unterhalten habe. «Radical» sagt, der Cassationshof ließ bei Jules Roche ein Schreiben mit Beschlag belegen, das in unbestreitbarer Weise die Intimität der Beziehungen zwischen Eszterhazy und Oberstlieutenant Henry feststellt. «Rappel» erzählt aus verlässlicher Quelle, daß Kriegsminister Freycinet gegenwärtig die Rolle prüfe, welche Oberstlieutenant Dreyfus in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten spielte. «Rappel» glaubt anzeigen zu können, daß du Paty de Clam demnächst werde gerichtlich verurtheilt werden. Die «Agence Havas» meldet: Bei dem in Saale der Freimaurer-Loge «Grand Orient de France» abgehaltenen Meeting zu Gunsten der Revision des «Procès Dreyfus» und gegen die Verfolgung Piquart, griffen alle Redner, unter welchen sich Anatole France, Paul Reclus, Buissou und Reinach befanden, das Kriegsgericht an, verlangten dessen Abschaffung und zollten Piquart Lob, der wohl verurtheilt werden könne, seine Strafe jedoch nicht abbüßen würde, da seine Bewunderer es auf sich nehmen wollen, diese Ungerechtigkeit zu verhindern. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in welcher Piquart Bewunderung ausgesprochen wird. Die Theilnehmer an dem Meeting, mehrere tausend Personen, begaben sich hierauf vor das Local der «Vibre Parole», wo sie Rufe: «Es lebe Piquart!» ausbrachten. Die Polizei zerstreute die Manifestanten. Später kam es zu einigen Gegenübergehung und Schlägereien zwischen den Anhängern und den Gegnern Piquarts.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Jubiläumsfeier in Krain.

Aus der reichen Fülle von denkwürdigen festlichen Veranstaltungen anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers in Stadt und Land kommen uns folgende Berichte zu:

In würdiger Weise wurde die Kaiserfeier in der hiesigen I. I. Tabak-Hauptfabrik begangen. Am 1. d. M. wurde ein mit Heiligenbildern und dem Kaiserbilde geschmückter Festbalken im Fabrikhofe aufgestellt, welchen die Arbeiterinnen mit Blumen und Reisiggebinden reich und geschmackvoll zierten. Obwohl den fern wohnenden Arbeiterinnen freigestellt worden war, der kirchlichen Feier

die kühnsten Erwartungen; zahlreiche Tunnels, die durchfahren werden, eröffnen stets neue und dankbare Ausblicke. Ueber ausgetrocknete Flußbette rollen wir in die berühmten «Tauromenischen Pässe», kosten wir bei Giardini dem Eisenbahnzug entleert, mit dem Vortragenden bei den primitiven Wellenbades am Meeresstrande den Hochgenuss eines Wellenbades durch. Eine Fahrt von 40 Minuten auf der viel gewundenen, ausichtsreichen Bergstraße bringt uns nach Taormina, einem kleinen Städtchen mit Häusern von alterthümlicher Bauart und einem gut erhaltenen antiken Theater. Mit Genuss und Entzücken durchwandern wir das sehenswerte Bauwerk an der Hand unfers feinsinnigen Schilderers in allen seinen Theilen schieben uns durch saubere Gänge und kletternd reinliche Treppen von den Sitzreihen der Bornehmen bis zur höchsten Gallerie empor und lassen die Poren der zaubervollen Umgebung uns durch alle Poren des Geistes bringen. Das schneegekrönte Haupt der Aetna, Taormina mit seiner verfallenen Hochburg, Monte Venere mit dem schwalbenneestartig angelegten Dörfchen Mola — dies und die unermessliche Weite des Meeres drängt sich hier in einem Bildchen unvergesslichem Reize zusammen. Wir erfahren Näheres aus der Geschichte dieses Erdenwinkels, in dem hellen Pflanzern ihre Ansiedlungen Nazos und Tauromenium gründeten und in dessen wechselvollen Geschichten der Lebensring des ganzen Eilandes spiegelt.

in ihrem Heimatsorte beizuwohnen, versammelte sich die hiesige gelehrte Arbeiterschaft dennoch vollzählig am 2. December in der Fabrik. Um 8 Uhr früh wurde der Gottesdienst am Feldaltare von einem hochwürdigen Vater Franciscaner abgehalten und eine Sängereinschule, aus Fabrikfabrik-Arbeiterinnen bestehend, besorgte unter Leitung ihres Chormeisters, des emer. Schulleiters Herrn Leopold Belar, den Gesang in musterhafter Weise. Nach vollendetem heiligen Acte hielt der Herr Inspector Wilhelm Möller eine kernige Ansprache an die Versammelten; indem er die hohe Bedeutung des Festtages pries, forderte er die Arbeiterschaft auf, diesen Tag in jeder Hinsicht würdig zu begehen. Enthusiastische Zivio-Rufe auf die geistliche Person des kaiserlichen Jubilars begleiteten den Schluss der Ansprache, und die ganze 2000köpfige Arbeiterschaft stimmte die Volkshymne an, und mächtig hallte das heilige Weihenlied. Nochmals erklang das herrliche Kaiserlied und nochmals durchbrausende begeisterte Zivio-Rufe die Luft, als der k. k. Inspector Herr Möller dem Fabrik-Portier Herrn Frisch, einem Manne von seltener Pflichttreue, das Ehrenzeichen für vierzigjährige Dienste an die Brust heftete. Die schöne Feier kann am zuverlässigsten als ein herzinniges, aufrichtiges Familienfest bezeichnet werden.

Ueber die Feier im hiesigen Garnisonsspital berichtet man uns: Am 2. d. M. vormittags fand nach dem Gottesdienste in der St. Peters-Pfarrkirche die feierliche Begehung der Gassen und der anspruchsberechtigten Mannschaften des Garnisonsspitals, dessen Apotheke und der Sanitätsabtheilung Nr. 8 mit der Jubiläums-Gedächtnismedaille statt. Hierzu war der gesammte Stand an Gassen und Mannschaften im Hofe des Garnisonsspitals in Parade ausgerückt. Der Festplatz selbst war mit dem Bildnisse Sr. k. und k. Apostolischen Majestät des Allerhöchsten Jubelkaisers und Allerhöchsten Kriegsherrn und mit sonstigen Emblemen geschmackvoll und herrlich decoriert. Vorerst nahm der Spital-Commandant Herr Oberstabsarzt Dr. Ritter v. Wagner, nach vorheriger Ansprache, die Decorierung sämtlicher Gassen vor, worauf im Beisein sämtlicher Herren die Begehung der Mannschaften mit der Jubiläums-Gedächtnismedaille und im Anschlusse an dieselbe mit der Festchrift als Widmung der Officiere an die Mannschaften durchgeführt wurde. Nach dem Festacte defilierte die Sanitätsabtheilung Nr. 8 unter Commando des Herrn Lientenants Solaric vor dem Spitalcommandanten. Um halb 12 Uhr vormittags begann das Festessen der Mannschaften, wobei dieselbe eine reichliche Aufbesserung durch Vertheilung von Braten und Wein erhielt. Hierbei fehlte es nicht an wahrhaft patriotischer und festlicher Stimmung sowie an begeisterten Toasten auf Seine k. und k. Apostolische Majestät den Allerhöchsten Kriegsherrn.

Aus St. Veit bei Laibach wird uns berichtet: Ihre patriotische Gefinnung bekundete die hiesige Bevölkerung bei der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums Seiner Majestät unseres geliebten Monarchen. Am Vorabend des Festes wurde ganz St. Veit beleuchtet; man sah sehr schöne Transparente an der Schule, Kaplanei, Vereinshäuser. Um 7 Uhr leuchteten vom Thurme und vom Giebel der neuen Kuppel der Pfarrkirche große, die Festfreude bezeugende rothe Lampen, welche die ganze Nacht brannten. Am Freitag um 9 Uhr wurde die Festversammlung mit voller Affinität celebrirt. Am selben Tage versammelte sich die Jugend der beiden höheren Classen beim Tische des heil. Communion für den geliebten Landesvater. Während war es zu sehen, wie fromm und andächtig die Jugend den Leib des Herrn aus der Hand des Herrn Katecheten F. Erker empfing. Bei der Kaiser-Weise waren anwesend die Vorsteher der zur Pfarre Sanct Veit gehörenden Gemeinden St. Veit und Oberst. Veit, nämlich die Herren A. Belar und A. Gall, ferner der Vorstand der hiesigen Eisenbahnstation, die k. k. Gendarmerie, die hiesige Feuerwehr corporativ, eine Abtheilung des hiesigen kathol. Gesellenvereins mit Fahne und der hiesigen Citalnica auch mit Fahne, der Ortschulrath und der Ausschuss der gewerbl. Fortbildungsschule, die Aufsicht der Volksschule sowie der Fortbildungsschule unter so dass die durch eine Bretterwand vom neuen Zubau getrennte alte Kirche sich als viel zu klein erwies. Nach der Kaisermesse fand die Feierlichkeit durch Theilnahme der Schuljugend mit entsprechenden Broschüren und einer wohlbedachten populären Ansprache des Herrn Schulleiters an die Jugend einen würdevollen Abschluss.

Aus Laas wird berichtet: In schlichter, doch erhabender Weise feierten die Bewohner der ehrwürdigen Stadt Laas und des freundlichen Laaserthales das Regierungsjubiläum ihres geliebten Kaisers. Nachdem der Veranstaltung eines allgemeinen Volksfestes, welches am 25. September hätte stattfinden sollen und zu welchem von Seite des Comités unter dem Voritze des k. k. Bezirksraths ein reichhaltiges Programm entworfen worden war, hat abgesehen werden müssen, wurde das Programm auf den einen Punkt reducirt, nämlich die Samm-

lung von Spenden zur Errichtung eines Krankenhauses für die Bewohner des Gerichtsbezirkes Laas. Zu diesem Zwecke wurden bereits namhafte Beträge von den beiden Gemeinden, von den Vorschusscassen und anderen Genossenschaften votiert, sowie Sammlungen veranstaltet, welche bis jetzt schon einen nennenswerten Betrag ergaben. Am Abend des 1. December legten alle Ortsgemeinden der Gemeinde Laas und Altenmarkt Festgewänder an und wurde eine allgemeine Illumination veranstaltet. Hier zeigte es sich, wie fest eingewurzelt auch in den entlegensten Gauen Patriotismus und Kaiserthreue in jedermanns Herzen blühen. Reiche und Arme wetteiferten darin, ihr Möglichstes zu thun. Es bot einen rührenden Anblick, selbst die kleinsten Fensterchen — kaum groß genug, um den Kopf durchstrecken zu können — mit unter großem Zeitaufwand selbst gemachten Transparenten geschmückt zu sehen. Laas und Altenmarkt boten mitunter recht geschmackvolle Decorationen und prangten im Fahnen-schmucke. Die Feuer auf den verschiedenen Höhen (Schlossberg, Kreuzberg etc.) gaben der ganzen Landschaft ein märchenhaft schönes Gepräge. Am 2. December versammelten sich die Honoratioren von Laas und Altenmarkt nach dem feierlichen Gottesdienste, für welchen sich die Pfarrkirche diesmal als fast zu klein erwies, zu einem Festbanquet in der Restauration Petsche in Altenmarkt, bei welchem die vom k. k. Bezirksrichter Ravnitzky gehaltenen patriotische Festrede große Begeisterung unter den Theilnehmern hervorrief, die ein dreimaliges «Zivio» auf den geliebten Monarchen ausbrachten. In würdiger Weise verlief dieses Fest, welches ohne Pomp veranstaltet wurde, aus den Augen aller aber konnte man den in den Herzen tief eingepprägten Wunsch lesen: Gott erhalte, Gott beschütze unsern Kaiser noch eine lange Reihe von Jahren!

* Deutsche Bühne.

Zur Vorfeier des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers sind in Wien seinerzeit zwei patriotische Stücke aufgeführt worden, zuerst Alfred Freiherrn von Bergers Festspiel «Habsburg», das im deutschen Volkstheater in Scene gieng, und dann «Der Ruhm Oesterreichs», ein Weihenfestspiel nach dem Spanischen des Calderon de la Barrie von Richard Kralik, das im Arcadenhofe des Rathhauses zur Darstellung gelangte. Der Eindruck der Dichtung Bergers, die gleichsam an Grillparzers «Ottolars Glück und Ende» anknüpft, war tiefgehend; auch in Laibach wurde das von edelstem Patriotismus durchglühte Werk mit Begeisterung aufgenommen und es errang einen durchschlagenden Erfolg. Der Aufbau des Stückes ist dramatisch wirkungsvoll, die Sprache rein und edel, in herrlichen, hochpoetischen Gedanken werden die über alle Anfechtungen stehenden Herrschertugenden der großen Habsburger von Rudolf von Habsburg bis auf Maria Theresia und unsern erlauchten Herrscher gefeiert. Den Wirren des Nationalitätenhaders wird der siegreiche Reichsgedanke in überzeugender Kraft gegenübergestellt, der über alle Heimtückungen triumphiert. So lässt über das unüberwindliche Pflichtgefühl in einem ergreifenden Wechselgespräch der Traumgestalt Ottolars mit Rudolf von Habsburg, da Ottolar Rudolf den jähren Tod von dessen Lieblingssohne Hartmann kündigt, der Dichter den großen Kaiser die bedeutungsvollen prophetischen Worte sprechen:

«Und wenn das Schicksal kommt, ein dunkler Niese,
«Und wird das Herz im Leibe mir zerbrechen,
«Wie ich die Krone dir zerbrochen habe,
«So wird es etwas in mir finden, das
«Es nicht zerbrechen kann: die Pflicht, drum werd ich
«Auch mit zerbrochenem Herzen ungebogen
«Vollbringen, was ich soll und muß! Was jezt
«Mich anrecht hält in dieser bangen Stunde,
«Vererb ich mit der Krone meinen Enkeln.
«Und keiner wird je Oesterreichs Kaiser sein.
«Der dies Gefühl der Pflicht unüberwindlich
«Nicht in sich trägt, wie auf dem Kopf die Krone.»

Ähnlichen durch die starke Kraft des Gedankens und edle Form der Rede tiefergreifenden Stellen begegnen wir in der geistvollen Dichtung gar oft. Wir haben bereits in der kurzen Besprechung berichtet, welche zündende Wirkung Rudolfs Lobpreisung Oesterreichs und der Ausdruck des festen Glaubens an die Zukunft des Habsburgischen Kaiserhauses, «das nie untergehen wird, so lang' die Sterne fest am Himmel stehen», ausübte; ein Jubel reiner, stürmischer Begeisterung durchbrauste minutenlang das Haus.

In echter, volkstümlicher, einfacher und darum umsomehr zum Herzen gehender Innigkeit klingt der letzte Act aus, in welchem ein alter Jäger den Regierungslauf und das Lebensschicksal des Monarchen in schlichtem, rührendem Volkston erzählt und daran manche beherzigenswerte Lehre knüpft. Jeder Oesterreicher wird von Herzen zustimmen, wenn der alte Sepp u. a. von unserem Kaiser sagt, indem er zur Eintracht mahnt:

«Man muß ein Oesterreicher sein, dann geht's!
«Schaut unsern Kaiser an, der ist ein solcher,
«Wie Gott ihn will! Gäh' es in jedem Volk
«Nur eine Handvoll solcher Oesterreicher,
«Wie unser Kaiser ist, dann wär's vollbracht!
«Dum bittet, hoher Herr, den lieben Gott,
«Er soll uns solche Oesterreicher schicken.»

Mit einem Segensspruch aus dem Munde Rudolfs von Habsburg und den erhabenen, weihewollen Klängen der Volkshymne schließt das Festspiel.

Wie erwähnt, gebürt Herrn Director Schlesinger die vollste Anerkennung für die des bedeutamen Tages würdige, glanzvolle Ausstattung und Inszenierung des Festspiels, das in erhabenen, stimmungsvollen und ergreifenden Bildern an dem Zuschauer vorbeizieht. Das erste Bild zeigt uns eine wildromantische Landschaft an der Donau mit einem Rixenbrunnen, wozu ein neuer, gelungener, stimmungsvoller Prospect beschafft worden war. Die malerisch ausgestatteten Rixen-, Strom- und Nebelgeister machten in der Mondscheinnacht der Phantasie viel zu schaffen. Anheimelnde Bilder aus dem alten Wiener Bürgerleben bietet der zweite Aufzug; auch hier wirkte das Decorative, die stilvollen Trachten, geschickten Gruppierungen und das Musikalische, componiert vom Herrn Kapellmeister Auer, harmonisch zusammen.

Das hellste Entzücken und einen Sturm von Beifall entfesselte das wunderschöne Bild «Maria Theresia auf dem Throne». Das letzte Bild, das kaiserliche Jagdschloß zu Mürzzug, ebenfalls eine neue Decoration, nahm sich anmuthig und traulich aus.

Das schöne patriotische Festspiel und die geistvolle, edle Dichtung fanden das liebevollste, hingebungsvollste Eingehen der Darsteller in den Geist und die Intentionen des Dichters. Besonders erscheint das ausgezeichnete Zusammenspiel rühmend, das Zueinandergreifen der einzelnen Mitglieder zu einem harmonischen Ganzen. Eine hervorragende Leistung bot Herr Wahle als Rudolf von Habsburg. Der begabte Künstler, der mit aller Liebe und sicherem Verständnis in die darzustellenden Gestalten dringt, schuf eine ebenso fesselnde wie würdige Gestalt des Alnherrn der Habsburger. Herr Wahle hatte sich eine historisch glaubwürdige Maske zurecht gelegt, sein angenehmes Organ berührte durchaus sympathisch; wirkungsvoll steigerte er in schönem Pathos die Rede und wirkte in Miene, Geste und Haltung glaubhaft. Der Künstler wurde durch wiederholten, rauschenden Beifall ausgezeichnet. Vortrefflich in Maske und Ton, von fast unheimlich-düsterem Eindrucke war Herr Janzen als Ottolars Erscheinung.

Die bedeutende, schwierige, allegorische, schemenhafte Gestalt der Außerer sprach und charakterisierte Frau Schlesinger mit klarem künstlerischem Verständnis und durchgeistigter Rede. Fräulein Altenhofer sah als Meerweib verführerisch aus und gestaltete ihre Rolle recht nixenhaft-liebenswert. Sehr wirkungsvoll, mit edlem Gefühlsausdruck sprach Herr Walter den Dichtenstein. Fräulein Hell gab ein lebensvolles, munteres Wienermädchen sehr natürlich, Herr Rudolf einen jugendfrischen Waidmann, Herr Schwabl fand für den ehrfamen Wiener Bürger den richtigen gemüthlichen Ton, Herr Stieber spielte den Hubertus waidmännisch-herzlich und Herr Beutner zeigte als Lucifer recht hübsche Begabung. In kerniger, ehrlich empfundener Rede und mit warmem Gefühle brachte Herr Mahr als alter Jäger die Erzählung vom Wirken und Leben unseres Kaisers vor. Als Spielleiter der Vorstellung gebürt Herrn Mahr außer dem noch besondere Anerkennung. Sehr frisch spielten Fr. Jnger und Herr Götter ihre kleineren Rollen.

Hervorgehoben sind auch die unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Auer von der Musikkapelle des 27. Infanterieregiments trefflich ausgeführte Ouverture zu «Habsburg» von Mendelssohn und mehrere historische Märsche, die mit frischem Schwung gespielt wurden.

Den großen Erfolg der ersten Vorstellung haben wir bereits geschildert; auch die gestrige zweite Aufführung, die mit Ausnahme der Logen, bei freiem Eintritt stattfand, erfreute sich ähnlicher begeisterter Aufnahme. Das Erträgnis des Logeneintrittes war dem Josephinum gewidmet, und brachte dem humanitären Institut ein beträchtliches Sümchen zu.

— (Festliche Veranstaltung von Unter-

officieren.) Am 3. d. M. abends fand zur Feier des Allerhöchsten Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers im Glasalon des Casino eine gesellige Zusammenkunft der Feldwebel und Gleichgestellten der Laibacher Garnison nebst deren Familien statt. Hierzu waren auch ehemalige Unterofficiere, nunmehrige Staatsbeamte und Staatsdiener, erschienen, wie überhaupt sämtliche Truppen und Anstalten der Garnison sehr zahlreich vertreten waren. Die Decoration des Glasalons bot einen feierlichen Anblick; vor der reich decorierten Musiktribüne, auf welcher ein Theil der Musik des Infanterieregiments Nr. 27 heitere Weisen vortrug, war die Kaiserbüste, umgeben von einem Kiosk exotischer Pflanzen, aufgestellt, wogegen der Salon ringsum mit den verschiedensten Wappenschildern und Fahnen auf das geschmackvollste geschmückt war. Nach gegenseitiger Begrüßung und Vorstellung der einzelnen Gäste eröffnete das Festcomité-Mitglied Rechnungs-Unterofficier I. Classe Johann Gröbl der Sanitäts-Abtheilung Nr. 8 mit dem schwungvollen Vortrage seiner Festchrift den Festabend, wobei ein dreifaches begeistertes Hoch auf Seine Majestät den Allerhöchsten Kriegsherrn ausgebracht, während die gleichzeitig angestimmte Volkshymne von allen Anwesenden stehend angehört wurde. Hierauf fand die Vertheilung der gedruckten, hübsch ausgestatteten Festchrift an sämtliche Anwesenden und eine gesellige Unterhaltung bis zur vor-

gerückten Nachmittage, während welcher so mancher alte Kriegskamerad sein Scherflein zur allgemeinen Unterhaltung reichlich beitrug, statt. Dieser Festabend muß bei all seinem feierlich ernstern Charakter als vollkommen gelungen bezeichnet werden, und gebührt dem Obmann des Festcomités, Feldwebel Hermann Wagner des Infanterie-Regiments Nr. 27, dem Festcomité-Mitgliede Rechnungs-Unterofficier Johann Großl der Sanitäts-Abtheilung Nr. 8 sowie den einzelnen Comitemitgliedern, wie nicht minder der braven und wackeren Regimentsmusik, welche die einzelnen zwölf Programmnummern mit seltener Exactheit vortrug, die wärmste Anerkennung.

— (Die k. k. gewerblichen Fachschulen) feierten am 2. December ein zweifaches Fest, das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und das zehnjährige Fest ihres Bestandes. Der Abend des 3. December versammelte den gesammten Lehrkörper beider Fachschulen zu einem solennen Festessen, bei welchem der Director Gelegenheit nahm, die Bedeutung des Tages im allgemeinen als auch für die beiden Fachschulen im besondern klarzulegen. Die Auszeichnung des Directors mit dem Ritterkreuze des Franz Josef-Ordens wirkte mit zur Erhöhung der Feststimmung.

— (Privilegiums-Ertheilung.) Das k. k. Handelsministerium hat dem Besitzer Herrn Anton Gnider in Mährisch-Feistritz auf einen Bienenstock mit nach Art einer Nürnberger Schere construirten Seitenwänden ein ausschließendes Privilegium ertheilt. — o.

— (Entscheidung in Straßenpolizei-Angelegenheiten.) Ueber eine diesbezügliche Beschwerde hat der k. k. Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß straßenpolizeiliche Verfügungen in Absicht auf die Erhaltung des öffentlichen Verkehrs auf einer Wegfläche nur auf den bestehenden factischen Verkehrszustand, nicht aber auf rechtliche Verhältnisse gestützt werden können. — o.

— (Wohlthätigkeits-Concert.) Unter dieser Spitzmarke haben wir in der vergangenen Woche berichtet, daß ein Concert zum Besten des hiesigen Elisabeth-Kinderhospitals unter gefälliger Mitwirkung der Hof- und Ministerialraths-Gattin Frau Karoline Matja, ihrer Schwester und des Violinvirtuosen Herrn v. Betty am Freitag, den 16. d. M., stattfinden wird. Das Programm wird demnächst bekanntgegeben werden. Den Verkauf der Sitzplätze — Cercle 2 fl., I. Platz 1 fl. 50 kr., II. Platz 1 fl., Stehplatz 50 kr., Studentenkarten 30 kr. — hat Herr Otto Fischer, Musikalienhandlung, Musikalienleihanstalt und Concertagentur, Tonhalle, Congressplatz, bereitwilligst übernommen.

— (Vereinsauflösung.) Der erste Laibacher Kranken- und Unterstützungsverein hielt vorgestern unter Vorsitz seines Obmannes Herrn k. k. Regierungsrathes i. R. Dr. Keesbacher eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher mit Rücksicht darauf, daß bei der geringen Anzahl der Mitglieder (43) eine erprießliche Thätigkeit nicht anzuhoffen ist, die Auflösung des Vereines beschlossen wurde. Das Vereinsvermögen, welches etwa 5500 fl. beträgt, soll nach Tilgung der Schulden zu gleichen Theilen unter die Mitglieder vertheilt werden. Den Functionären des Vereines Herrn Dr. Friedrich Keesbacher (Obmann), Dr. Adolf Schaffer (Secretär) und Anton Klein (Cassier) wurde für ihre langjährige aufopferungsvolle Thätigkeit der Dank der Generalversammlung ausgesprochen.

— (Urania-Vorträge.) Heute abends um 8 Uhr findet, wie bekannt, der in großem Maßstab angelegte Ausstattungs-vortrag „Frithjof Mansens Nordpolexpedition 1893 bis 1896“ in der Tonhalle statt, auf welchen wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen wollen.

— (Beim Pöllerschießen verunglückt.) Während des Pöllerschießens in Radomlje, Bezirk Stein, am 2. d. M. hatte der 23 Jahre alte Besitzersohn Johann Dmejce in Radomlje einen eben abgeschossenen, noch heißen Pöller wieder mit Pulver gefüllt, welches sich infolgedessen entzündete. Die ganze Ladung flog dem Dmejce ins Gesicht und mußte der Genannte wegen der an beiden Augen erlittenen Verletzungen ins Krankenhaus nach Laibach überführt werden. — r.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 30. November auf den 1. December wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Bacierens, eine wegen Reversion, eine wegen Ausweis- und Unterstandslosigkeit und eine wegen Trunkenheit. — Vom 1. auf den 2. d. M. wurden sechs Verhaftungen vorgenommen, und zwar vier wegen Excesses, eine wegen Bacierens und eine infolge stückbrieflicher Verfolgung. — Vom 2. auf den 3. d. M. wurden 25 Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwölf wegen Trunkenheit, acht wegen Excesses und nächtlicher Ruhestörung, drei wegen Uebertretung nach § 5 des Bagabundengesetzes und zwei wegen Bacierens. — Vom 3. auf den 4. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Bacierens, drei wegen Excesses und eine wegen Bettelns. — r.

— (Richtigstellung.) In der gestern veröffentlichten Localnotiz „Verbesserte Festrede“ hat sich ein sinnstörender Fehler durch Hinweglassen eines Wortes eingeschlichen; es soll nämlich in der 32. Zeile

dieser Notiz richtig heißen: „Nun, wir können die Herren vom „Slovenski Narod“ darüber beruhigen,“ u. s. w.

— (Deutsche Bühne.) Infolge einer Reiseindisposition des Herrn Noché wird morgen statt der Operette „Der Obersteiger“ Heuberger's „Opernball“ gegeben. Es ist dies die achte und unwiderruflich letzte Aufführung in der Saison, eine Wiederholung findet absolut nicht statt. — Freitag wird zur Gedenkfeier für Ludwig Angengruber dessen Volksstück „Stahl und Stein“ aufgeführt.

Literarisches.

Der Kunstverlag von Walter Möschke (Möschke & Schliephat) in Leipzig, Grusiusstraße 8, veröffentlicht vor kurzem einen circa 300 verschiedene Mappen enthaltenden reich illustrierten Malvorlagen-Katalog. Derselbe enthält Vorlagen für alle Arten der Malerei sowie zum Brennen, Schnitzen u. ein ausführliches Verzeichnis einschlägiger Literatur und dürfte an Reichhaltigkeit auf zutreffendem Gebiete von keinem anderen Kataloge übertroffen werden. Alle Freunde der Liebhaberkunst, welche nach geeigneten Sujets suchen, seien deshalb bei der Wahl ihres Vorlagenmaterials darauf hingewiesen. Da die Vorlagen sich auch als Weihnachtsgeschenk vorzüglich eignen, empfehlen wir ferner den Katalog bei der Wahl solcher zurathe zu ziehen. Derselbe wird von der Verlags-Buchhandlung bereitwilligst gratis und franco versendet.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 28. November bis 3. December 1898.

Es ist herrschend:

die Schweinepest im Bezirke Gurktal in der Gemeinde Großdolina (2 H.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Podzemelj (2 H.), Suhor (2 H.);

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde Wraunitz.

Erloschen:

die Schweinepest im Bezirke Gurktal in den Gemeinden Großdolina und Landstraß;

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Gurktal in der Gemeinde St. Cantian.

Neueste Nachrichten.

Ausgleichsausschuss.

(Original-Telegramm.)

Wien, 5. December.

Der Ausgleichsausschuss nahm unverändert Art. 9 des Zoll- und Handelsbündnisses, betreffend die Eisenbahntarife, an und begann die Berathung des Art. 10, betreffend das Consularwesen, wobei sich eine längere Debatte entspann, woran sich zahlreiche Redner theiligten.

Rutowski stellte an die Regierung eine Anfrage, ob die Nachricht wahr sei, daß der deutsche Kaiser während der Anwesenheit in Beirut dem deutschen Honorarconsul, der neben den deutschen die österreichischen Firmen zu vertreten hat, sich strengstens dahin geäußert habe, daß dies als Pflichtvergeßlichkeit angesehen werden müsse, daß der deutsche Consul die Vertretung der österreichischen Firmen allsogleich aufzugeben habe, was sofort geschah.

Die Verhandlung wurde abgebrochen. Der Tag der nächsten Sitzung wird auf schriftlichem Wege bekanntgegeben werden.

Die Affaire Dreyfus.

(Original-Telegramme.)

Paris, 5. December. Angesichts des vom Vertheidiger Picquart eingebrachten Competenzgesuches hat der Dep. Journier seine Interpellation bis zur Entscheidung aufgeschoben. Auch Senator Fabra hat seine Interpellation zurückgezogen. Mehrere socialistische Deputierte werden in der Kammer den Antrag einbringen, daß man einen Recurs gegen Entscheidungen des Kriegsgerichtes in Friedenszeiten stets vor dem Cassationshofe einbringen können. Der Cassationshof verlor heute noch den Obersten Picquart.

Paris, 5. December. Der Cassationshof verlor heute nach Picquart den General Gallifet.

Die Page auf Kreta.

(Original-Telegramm.)

Constantinopel, 5. December. Die Botschafter der vier Mächte werden der Pforte morgen die Aufhebung der über Kreta verhängten Blockade notificieren.

Telegramme.

Wien, 5. December. (Orig.-Tel.) Die Parlamentsfreie erwarten in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Vorlage des Staatsvoranschlages pro 1899.

Wien, 6. December. (Orig.-Tel.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Reichsfinanzminister von Kallay, womit demselben das Großkreuz des Stefans-Ordens verliehen,

sowie an Freiherrn von Gautsch, womit derselbe zum Präsidenten des Curatoriums des Museums für Kunst und Industrie ernannt wird.

Wien, 5. December. (Orig.-Tel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: In Budapest ist das Gerücht verbreitet, der Minister für Kroatien Jossipowich habe eine bestimmte Erklärung abgegeben, daß er nicht in den Lage sei, über den 1. Jänner hinaus sich in den Zustand außerhalb des Gesetzes zu begeben. Falls die Opposition die Indemnität nicht rechtzeitig votiert, sei Jossipowich genöthigt, für sich alle Konsequenzen abzuleiten.

Prag, 5. November. (Orig.-Tel.) Das Stadtverordneten-Collegium verließ in seiner heutigen Sitzung dem Dr. Freiherrn von Rieger die große goldene Medaille von Prag. Der Antrag wurde einstimmig mit Slava-Rufen angenommen.

Budapest, 5. December. (Orig.-Tel.) Das ungarische Telegraphen-Correspondenzbureau meldet: Der Minister für Kroatien, Jossipowich, habe seine Demission gegeben.

Budapest, 5. December. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus verhandelte die Immunitätsaffaire des Abg. Rakovszky. Mehrere Redner sprachen theils pro, theils contra. Abg. Emer schloß sich dem Minoritätstheile an, appellierte jedoch an das Haus, angesichts der wichtigen, der Erledigung harrenden Angelegenheiten darüber zur Tagesordnung überzugehen, worauf die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt und die Sitzung geschlossen wurde.

Stritgart, 5. December. (Orig.-Tel.) Das um 5 Uhr nachmittags über das Befinden der Prinzessin Friedrich ausgegebene ärztliche Bulletin lautet: Zustand hat sich nicht gebessert; ernste Befürchtungen sind nicht ausgeschlossen.

Basel, 5. December. (Orig.-Tel.) Heute begann vor dem hiesigen Strafgerichte der Proceß gegen die beiden Leiter der Unionbank Uesz und Wirz, welche des fortgesetzten Betruges durch Vergehen gegen das Gesetz betreffs Verkaufes von Wertpapieren an der Effectenbörse beschuldigt werden.

Berlin, 5. December. (Orig.-Tel.) Wie die „Post“ aus Wilna meldet, brach in der Blösch'schen Druckwarenfabrik Feuer aus. Die Arbeiterinnen mußten aus den Fenstern des zweiten Stockes herabspringen. 15 blieben todt, 50 wurden dabei schwer verletzt.

Rom, 5. December. (Orig.-Tel.) Der König empfing heute die Präsidenten des Senates und der Kammer, welche die in Beantwortung der Thronrede beschlossenen Adressen überreichten. In Erwiderung der Ansprache des Senatspräsidenten hob der König hervor, daß der Senat wirksam am dem Leben der Nation und Italiens, welches ein überzeugter Förderer des Friedens und der herzlichen Beziehungen zu allen Völkern ist, theilnehme.

Paris, 5. December. (Orig.-Tel.) Der Senat lehnte nach längerer Debatte mit 129 gegen 125 Stimmen die Dringlichkeit, den Antrag Bolegroussieu in der Rathung zu ziehen, ab, wonach der Cassationshof das Recht bekommen soll, die Vertagung aller strafgerichtlichen Verfolgungen, welche die Revision eines Proceßes hindern könnten, anzuordnen. Im Laufe der Debatte erklärte der Antragsteller, der Antrag zielt nicht speziell auf Picquart. Dupuy erinnerte an die jüngsten Erscheinungen und sagte, der Antrag scheine ein Gelegenheitsgesetz zu sein. — Der Senat nahm den Antrag betreffs Aufhebung der Dessenlichkeit von Hinrichtungen an.

Madrid, 5. December. (Orig.-Tel.) Wie die „Agenzia Fabra“ meldet, wird das Rothbuch unmittelbar nach Unterzeichnung des Friedensvertrages veröffentlicht werden und Sagasta sodann der Königin Regentin die Vertrauensfrage unterbreiten. Wenn, wie wahrscheinlich ist, die Königin-Regentin Sagasta ihres weiteren Vertrauens versichern sollte, würden die Cortes für den 7. Jänner einberufen werden.

Sofia, 5. Dezember. (Orig.-Tel.) Gestern theilte Ministerpräsident Stoilow im Nationalclub officiell mit, daß der Fürst die Demission des Ministers für Handel und Industrie angenommen habe.

Batum, 5. December. (Orig.-Tel.) In der vorigen Nacht stieß fünf Meilen von Otchantschir der aus Batum kommende Dampfer „Peter“ auf den dortigen „Elisabeth“ und brachte demselben ein Leck bei, so daß die „Elisabeth“ sank. Auf beiden Dampfern gab es Todte und Verwundete. Der Dampfer „Peter“ nahm die Passagiere und die Mannschaft des versunkenen Dampfers auf und kehrte nach Batum zurück.

Constantinopel, 5. December. (Orig.-Tel.) Das Schiff der Freiwilligen-Flotte „Wladimir“ hat mit 1500 Soldaten an Bord auf der Fahrt nach Wladivostok die Dardanellen passiert.

Newyork, 5. December. (Orig.-Tel.) Am unteren Broadway brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, das in drei Stunden einen Schaden von mehr als einer Million Dollars anrichtete. Von dem Gebäude der „Home-Lebensversicherung-Gesellschaft“, einer der modernsten feuersicheren Bauten, wurde die obere Hälfte zerstört.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 3. December. Kempis, Kfm., Vinz. — v. Ritter, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen, Villach. — Fuchs, Privatier, Wien. — Dr. Stempihar, Advocat, Krainburg. — Schneider, Lehrer, Ley. — Stögerer, Reich, Neufeld, Lescha, Laab, Eisenfabrik, Kiste. — Ruff, Geiringer, Reisende; Kaffowiz, Kiste. — Müller, Geometer; Möhle, Privatier; Hölly, Private, Kiste. — Rayer, Pollat, Kiste; Steydl, Reisender; Haurig, Kiste. — Knapp, Private, Graz. — Kupeky, Sauer, Kiste. — Großkanijsa. — Bedna, Kfm.; v. Micherl, k. u. f. Hauptmann; Treo, k. u. f. Lieutenant, Trieste. — Dobrovic, Privatier, Kiste. — Angel, k. u. f. Lieutenant, Pettau. — Gorjup, Privatier, Kiste. — Sonnenschein, Reisender, Gaja. — Schink, Realitätenbesitzer, i. Frau, Sagor. — Fürst, Reisender, Radfersburg.

Verstorbene.

Am 1. December. Antonia Troha, Stadtarbe, 75 J., Kärntnerstraße 7, Maraschus.
Am 2. December. Margaretha Knez, Einwohnerin, 77 J., Kärntnerstraße 11, Maraschus.
Am 3. December. Karolina Coriary, Wäscherin, 75 J., Maria Theresien-Straße 7, Magen- und Darmkatarrh.
Im Siechenhause.
Am 1. December. Katharina Ewigel, Arbeitergattin, 43 J., Dementia paralytica progra.
Am 2. December. Josef Milac, Einwohner, 76 J., Maraschus Dementia alcoh.

Im Civilspitale.

Am 28. November. Johann Kocijanec, Kaisler, 53 J., Gangraena intestin.
Am 1. December. Josef Zupanc, Tagelöhner, 72 J., Maraschus.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Preis 1:75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

J. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Lottoziehung vom 3. December.

Vinz: 33 23 4 43 25
Triest: 79 6 87 30 85

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 3. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 28 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Markt-Preis			Markt-Preis	
	von	bis		von	bis
	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.
Weizen pr. 100 kg	10 50	10 80	Butter pr. Kilo	83	—
Korn	8 50	9 —	Eier pr. Stück	31	—
Gerste	7 50	7 50	Milch pr. Liter	8	—
Hafer	6 50	6 50	Rindfleisch pr. Kilo	56	—
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	60	—
Heiden	8 80	8 50	Schweinefleisch	56	—
Hirse	8 50	7 —	Schöpfenfleisch	36	—
Kufuruz	6 50	5 50	Hühner pr. Stück	45	—
Erbsen	3 —	—	Tauben	17	—
Linien Heftoliter	12 —	—	Hen pr. q	1 80	—
Erbsen	7 —	—	Stroh	1 60	—
Fisolen	8 —	—	Holz, hartes pr. Klotter	6 50	—
Rindschmalz Kilo	96	—	— weiches, >	4 80	—
Schweineschmalz >	70	—	Wein, roth., pr. Stk.	24	—
Speck, frisch >	62	—	— weißer, >	30	—
— geräuchert >	68	—			

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimeter
5	2 u. N.	745.2	1.3	windstill	Nebel	—
9	9 u. M.	745.5	1.1	S. schwach	Nebel	—
6.	7 u. M.	745.5	0.2	S. schwach	Nebel	0.2

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 0.6°, um 0.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Schulnachricht. Das öffentliche Privatgymnasium in 8 Classen (staatsgiltige Zeugnisse) des Franz Scholz in Graz, verbunden mit einer vorzüglichen, vom Gymnasialdirector selbst geleiteten, im eigenen Hause befindlichen Pensionsanstalt, bietet nach jeder Richtung alle Vorzüge eines auf pädagogischer Grundlage stehenden Erziehungs- und Bildungs-Institutes, dessen Einfluß auf die studierende Jugend nachweislich die besten Resultate liefert. Prospekte und Jahresberichte franco. (4709 a)

Beilage.

Der heutigen «Laibacher Zeitung» ist eine Pränumerations-Einladung auf

Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild

von **Hans Kraemer** beigelegt. — Dieses Werk erscheint in Lieferungen à 36 kr., und ist der I. Band schon, complet gebunden, erschienen. — Abonnements übernimmt die

Buchhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach, und liegt daselbst der I. Band auf. — Die erste Lieferung wird auf Wunsch zur Ansicht abgegeben. (4765)

Das beste und (4087) 13—4 gesundeste Rauchen

ist unbedingt das mit

„Mörathon.“

Nur echt mit dem Kinderkopf als Schutzmarke.

Ein kleines Paket genügt, um 5 bis 6 Pakete Tabak wohlgeschmeckend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.

Alleiniger Erzeuger

Th. Mörath,
GRAZ,

Droguerie „zum Biber“.

Haupt-Niederlage:

Fr. Pettau,
Droguerie in Laibach.

Ein kleines Paket 10 kr., ein großes 30 kr., 12 kleine oder 4 große Pakete franco per Nachnahme fl. 1.26.



3. 17.323.

Rundmachung.

Angeklagt der noch großen Verbreitung der **Wund- und Klauenseuche in Italien** und der unterlaufenen Einschleppungen dieser Seuche nach **Tirol** findet die Landesregierung die **Einfuhr**, beziehungsweise den **Eintritt** von **Klauenseuchen** (Rindern, Schafen und Ziegen) aus dem Königreiche **Italien** bis auf weiteres ausnahmslos verboten.

Dies wird zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 28. November 1898, 3. 39.041, mit dem Beifügen verlautbart, dass auch im directen Eisenbahnverkehr Schlachtvieh aus Italien nach Krain nicht eingeführt werden können, weil keines der hierzulande befindlichen Schlachthäuser durch einen Schienenanschluss mit der Eisenbahnstation in Verbindung steht. Uebertretungen dieses Einfuhrverbotes,

mit dem 11. December 1898

in Kraft tritt, werden nach dem Reichsgesetze vom 24. Mai 1882, Nr. 51, eventuell nach § 46 des allgem. Tierseuchengesetzes vom 29. Februar 1890, R. G. Bl. Nr. 35 und 36, geahndet.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 5. December 1898.

St. 17.323.

Razglas.

Ker se je po Italiji močno razširila **kuga v gobcu in na parkljih**, ker se ta bolezen s pašno živino zanesla tudi na **Tirolsko**, zato deželna vlada dotlej prepoveduje **parkljasto uvažati**, oziroma **goniti**, **to se vsled razpisa visokega c. kr. ministarstva za notranje stvari z dne 28. novembra 1898, l. št. 39.041**, daje na znanje, da se tudi v direktnem železniškem prometu **transporti kralne živine** iz **Italijskega** **ne morejo dopuščati**, **ker z železniškimi šinami kake železniške** **Prestopki te uvozne prepovedi, ki stopi** **dne 11. decembra 1898** **in kaznujejo po državnem zakonu z dne 1882, št. 51 (po § 46. občnega zakona o živinskih kugah z dne 29. februarja 1890, l. dr. zak. št. 35 in 36).** **C. kr. deželna vlada za Kranjsko.** **v Ljubljani, dne 5. decembra 1898.**

Eine

Wertheim-Casse Nr. 4

ist zu verkaufen.

Adresse aus Gefälligkeit in der Administration dieser Zeitung. (4769) 3—1

(4725) Firm. 152.
Einz. I. 81.

Vpis firm.

V tusodni trgovski register za posamne firme so se vpisale tvrdke:

- Tomaž Zupan, najemnik žage v Gor. Kotu pri Dvoru. Imetelj je Tomaž Zupan in bode podpisaval: «Thomas Supan»;
- Ivan Zavodnik, specerija, kovačija in malin v Grintovcu. Imetelj je Ivan Zavodnik in bode podpisaval: «Ivan Zavodnik»;
- Ignac Orel, krčma in mesarija v Gor. Fuzinah. Imetelj je Ignac Orel in bode podpisaval: «Ignac Orel»;
- Josip Šustersič, specerija, mesarija, prodaja usnja in krčma v Toplicah. Imetelj je Josip Šustersič in bode podpisaval: «Josip Šustersič»;
- Stefan Kožar, krčmar in mesar v Črnomlju. Imetelj je Stefan Kožar in bode podpisaval: «Stefan Kožar»;
- Franc Pibernik, prodaja mešanega blaga in zaloga janita v Dol. Suhoru. Imetelj je Franc Pibernik in bode podpisaval: «F. Pibernik»;
- Martin Volovec, prodaja mešanega blaga v St. Jerneju. Imetelj je Martin Volovec in bode podpisaval: «Martin Volovec».

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, odd. III, dne 23. novembra 1898.

(4668) S. 10/98
13.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju upravnika konkurzne sklade zapuščine Matevža Osterca iz Pušala in s privoljenjem konkurznega komisarja bo dne 29. decembra 1898, dopoldne ob 10. uri, pri spodaj označenem sodišču v izbi st. V, dražba

zemljišč vlož. št. 10, 119 in 138 davč. obč. Puštal brez pritliklin, ki sestoje, in sicer zemljišče vlož. št. 10 iz parcel št. 11 stavba, hiša št. 8, 32/2 njiva, 33/2 gozd, 140 vrt, 141/1 vrt, 141/2 vrt, 513 hosta, 562 hosta, 723 njiva s travnikom in 775 vrt, vlož. št. 119 iz parcel 178 travnik in 180 travnik, vlož. št. 138 iz parcel 32/1 njiva in 33/1 gozd.

Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, so določene vrednosti na 583 gld., 236 gld. in 30 gld.

Vsako zemljišče se bode posebej prodalo.

Najmanjši ponudek znaša 388 gld. 66 kr., 157 gld. 32 kr. in 20 gld., pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbeni pogoji, zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni in katasterski izpisek ležijo pri tem sodišču na vpogled. Neznano kje odsotni Genovefi Arhar postavljen je skrbnikom Franc Hodnik iz Pušala.

C. kr. okrajno sodišče v Škofjiloki, odd. I, dne 23. novembra 1898.

(4451) C. 215/98
1.

Oklic.

Zoper Meto Brodnik, oziroma neznane dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznano, podala se je pri c. kr. okrajnem sodišču v Zatičini, po Francetu Brodniku, posestniku v Starem trgu št. 9, zastopan po c. kr. notarju dr. Rupertu Bežeku, tožba na priznanje zastarelosti terjatev s pr.

Na podstavi tožbe odredil se je narok

na 16. decembra t. l., dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču.

V obrambo pravic Mete Brodnik se postavlja za skrbnika gospod Miha Omahen, zupan v Dedendolu.

Ta skrbnik bo zastopal tožene v označenem pravnem stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ne oglasijo pri sodnji, ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajno sodišče v Zatičini, dne 10. novembra 1898.

(4726) P. 119/98
5.

Oklic.

Jože Janežič, delavec iz Gorenjevasi, bil je vsled tusodnega sklepa z dne 4. novembra 1898, opravična št. L. 3/98/4, potrjenega od c. kr. okrajne sodnije v Novem mestu, pod skrbstvo dejan in se je istemu Josip Weibl iz Mokronoga za skrbnika postavil.

C. kr. okrajna sodnja v Mokronogu, odd. I, dne 12. novembra 1898.

(4536) E. 191/98
3.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Franceta Vovka iz Ostrožnega brda št. 1 bo

dne 16. decembra 1898, dopoldne ob 11. uri, pri spodaj označenem sodnji, v izbi st. V, dražba zavezančevega zemljišča vlož. št. 119 kat. obč. Celje.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 220 gld.

Najmanjši ponudek znaša 147 gld., pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnine (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenem sodnji, v izbi st. V, med opravičnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati gledé nepremičnine same.

O nadaljnjih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena, ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar niti ne stanujejo v okolisu spodaj označenega sodnje, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja v Il. Bistrici, odd. II, dne 11. novembra 1898.

